

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 51

Buchbesprechung: Bücher und Kalender

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mängel erkannt. Jetzt haben wir noch Zeit, die Lücken auszufüllen.» «Unser Familienleben war schön,» sagt immer wieder die kleine, allein-stehende Samariterin. «Ich werde jetzt keine Familie mehr haben.» — «Du hast ja jetzt uns!» erwidern die andern, und sie meinen es ernst.

Deuxième lettre d'une mobilisée

Bâle, 27 novembre 1939.

Cher Monsieur,

Je vous écris sous le signe grinçant des changements de vitesses. Nous avons toutes dû repasser un examen de conduire, sur des autos inconnues, face à l'œil transperçant d'un capitaine. Ce n'était pas drôle-drôle. «Quest-ce que les engrenages ont pris!» entendit-on dire de tous côtés.

Heureusement que notre colonel a fait diversion en venant nous présenter les deux types d'uniformes tels que nous les porterons par la suite: veste classique, pantalons serrés dans des bottes, blouse-chemisier, calot. Il a fallu voter pour le bleu marin ou le bleu-vert, pour ou contre le pompon au calot... Je crois ne pas me tromper en avouant que dans notre division la plupart votèrent pour le bleu foncé et le calot sans pompon. A ce moment, le colonel s'est avancé et nous a avoué qu'il tenait au pompon, les officiers aussi. Vous voyez à quoi tient la naissance d'un uniforme (les trois autres divisions alémaniques l'importèrent sur nous en votant pour l'uniforme gris-vert!) et l'existence d'un pompon.

Puis, en colonne serrée, vers 6 heures, nous sommes parties faire une reconnaissance-frontière. Il n'y avait pas 3 m entre chaque voiture. Au haut d'un petit monticule, nous sommes sorties et avons contemplé le ciel suisse fondu dans le ciel d'Allemagne et d'Alsace. Les lumières bâloises formaient une étrange et inattendue démarcation entre les deux pays. Pas un bruit, pas un souffle, des étoiles, la lune qui grignotait la nuit..., et pourtant, c'est la guerre!

Le service intérieur s'effectue plus... docilement. Nous allons maintenant deux par deux, par chambrées, le linge sur le bras gauche, «à la distribution d'eau». Nous apprenons de jour en jour à modérer nos transports ablutifs mais je me demande où nous conduira cette sorte d'abstraction hydrogénée que nous opérons sur nos personnes?

Il naît de toute cette uniformité, un pittoresque désarmant. Vous rappelez-vous, cher Monsieur, vos premières impressions lorsque vous fites partie des «corvées de cuisine». N'y a-t-il pas dans ce cortège aux seaux et écuelles un «jus» extraordinairement savoureux et évocateur?

Nous sommes si fatiguées de ces premières journées captivantes, mais très absorbantes que la plupart s'éclipsent déjà, dans les dortoirs. Mais on le voit elles n'échappent pas à cet esprit d'équipe qui nous a enchaînées dès les premières heures. Du reste, ne sommes-nous pas définitivement «vous savez, une des pernettes du premier cours sanitaire-frontière» ainsi que dans dix ans, nous nous aborderons...

Cher Monsieur, je vous galvanise! Car c'est ainsi dorénavant, que nous devons agir, militairement, en prenant congé de nos supérieurs ou en passant près d'eux. Nous faisons de grands efforts pour saluer correctement, mais il paraît que nous, Romandes, accompagnons non saluts d'un sourire, ce qui n'est pas prévu dans le code de l'école du soldat...

Pernette.



Et voilà le moteur...



Il faut bien fixer le brancard.

Bücher und Kalender

«General Dufour», Biographie, von Ed. Chapuisat.

Wer wissen will, was das eigentlich ist: Grösse, und wie sie sich im Dasein eines einzelnen Menschen dokumentiert, der nehme die von Eduard Chapuisat aufgezeichnete Lebensgeschichte General Dufours zur Hand. Auf Grund eines reichen, zum Teil unveröffentlichten und bisher der Wissenschaft unzugänglich gewesenen Quellenmaterials baut der Biograph das Lebensbild eines Menschen auf, dem, wie selten einem, die Heimat Dank schuldet. Dufour als Gatte und Freund, als schöpferischer Geist, als bahnbrechender Gestalter, als Brückenbauer — wörtlich sowohl wie sinnbildlich gemeint — als Stratege und Armeeführer, als grossmütiger, weitblickender, charakterstarker Schmied der neuen Schweiz — in allen seinen Formen und Strahlungen zieht dieses unerhört reiche Leben an uns vorbei, und wir verstehen, dass damals, im Juli 1875, als der hochbetagte Mann starb, ein ganzes Volk um ihn trauerte, ohne Unterschied der Parteien, der Konfessionen, der Sprachen und Klassen.

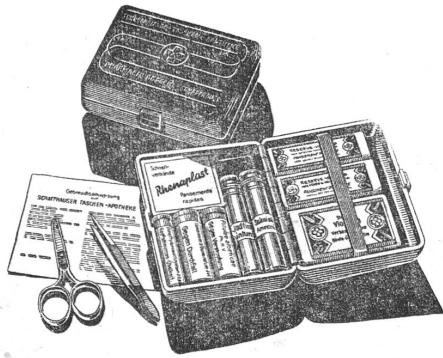
(«General Dufour» ist erschienen im Morgartenverlag Zürich, enthält zehn ganzseitige, z. T. unveröffentlichte Illustrationen und kostet in Ganzleinen gebunden Fr. 7.50.)

Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitäts-Dienst. Von Oberst Dubs, Korpsarzt 3. A. K. Morgarten-Verlag-Aktiengesellschaft, Zürich und Leipzig.

Wohl selten ist das Erscheinen eines Buches zeitlich von so günstigen Verhältnissen begleitet gewesen, wie dasjenige des vorliegenden Werkes. Das Interesse an feldchirurgischen Massnahmen beschäftigt heute sowohl die höhern militärischen Kreise als auch die Öffentlichkeit in gleicher Weise wie die Truppenärzte.

Das 330 Seiten starke Werk wird vom Verfasser als «Leitfaden» bezeichnet. Es will bewusst dem individuellen Können des einzelnen Chirurgen Rechnung tragen und verzichtet deshalb mit Recht auf die Besprechung der rein chirurgischen Massnahmen. Das Hauptgewicht ist neben der Orientierung über die Entwicklung der Kriegschirurgie im allgemeinen und in der Schweiz im besondern auf den Stand der Organisation der feldchirurgischen Massnahmen gelegt, so wie sie sich nach der in den letzten Jahren vorgenommenen Neuordnung des chirurgischen Dienstes in der Armee ergeben muss. (Abgrenzung der chirurgischen Tätigkeit in den verschiedenen Staffeln: Hilfsstelle, Truppenverbandplatz, Feldspital, Militärsanitätsanstalt. Für unser Land sehr wichtig ist der Abschnitt über die Eigenart des Sanitätsdienstes und der Chirurgie im Gebirgskrieg. Daneben kommen auch die in der chirurgischen Literatur neuerdings stark in den Vordergrund gedrängten Fragen des Blutersatzes im Krieg, der Schmerzbeikämpfung im Felde, der ersten und definitiven Wundversorgung usw. zu klarer und ausgiebiger Darstellung. Am Schluss des Buches orientieren zahlreiche Tafeln über die Statistik der verschiedensten Verletzungen und der Behandlungsergebnisse.

Der eidgenössische Oberfeldarzt hat im Vorwort das Erscheinen dieses Leitfadens als vielbedeutend bezeichnet. Vielbedeutend deshalb, weil ein allfälliger Krieg bei der Beschaffenheit unseres Geländes uns



Eine prima Idee!

Ich schenke etwas Nützliches, das aber zugleich auch hübsch präsentiert — eine Schaffhauser Taschenapotheke! Das Etui besteht aus Bakelit. Der Inhalt ist zweckmässig zusammengestellt: alle nötigen Mittel sind reichlich da; sogar Schere, Pinzette und Salmiak fehlen nicht. Preis Fr. 7.20 in Apotheken. — Bezugsquellen - Nachweis: Verbandstoff - Fabrik Schaffhausen in Neuhausen.

Schaffhauser Taschenapotheke

vor Aufgaben stellen wird, die sich nur zum Teil an die praktischen Erfahrungen im Ausland halten können und die deshalb theoretisch die verschiedensten Lösungsmöglichkeiten zulassen. Wie schwierig es ist, in einem demokratischen Staate in solchen Fällen einheitliche Grundsätze aufzustellen, dürfte allgemein bekannt sein. Umso verdankenswerter ist das Unternehmen, diese Aufgabe einmal von berufener Seite anzupacken und eine einheitliche Lösung jedem Truppenarzte zugänglich zu machen. Dass dadurch eine schwer empfundene Lücke ausgefüllt wurde, beweist der Umstand, dass das Dubssche Buch bereits bei allen interessierten Sanitätsoffizieren Eingang gefunden hat; das ausgezeichnete Werk verdient diesen Erfolg vollauf.

Schweizer Wanderkalender 1940. Herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen. Bundesgeschäftsstelle: Seilergraben 1, Zürich 1.

Der Schweizer Wanderkalender 1940 enthält wieder 54 Wochenblätter, von denen jedes mit einem hübschen, künstlerischen Bilde aus der reichen Welt des Wanderers geschmückt ist. Darunter befinden sich acht farbige Postkarten in sorgfältigem Farbentiefdruck mit Gemäldeansichten des Kunstmalers Viktor Surbeck in Bern. Die Rückseiten der Kalenderblätter enthalten eine Menge Wissenswertes, Humoristisches und Nützliches aus der Praxis des Wanderns, und ein origineller Wettbewerb spornt alle Photobeflissenen zum Wandern mit offenen Augen an. Der ganze Reinerlös dieses preiswerten Kalenders — er kostet Fr. 1.80 — fällt dem Schweiz. Jugendherbergenwerk zu, das unermüdet dafür sorgt, dass Jugendliche, Schulen und Jugendtruppen einfach und billig, aber zweckmässig mit den landschaftlichen Reizen und mit den so vielgestaltigen Sitten und Gebräuchen unserer schönen Heimat bekannt und vertraut werden.

Zweigvereine - Sections de la Croix-Rouge

Zweigverein Bern-Mittelland des Schweiz. Roten Kreuzes. Anfangs Januar 1940 beginnt der vom Zweigverein veranstaltete 2. Kurs zur Ausbildung von Hilfspflegerinnen. Der Kurs wird abgehalten auf der Abteilung Dumont des Inselspitals zu Bern. Dauer 2 Monate. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. schweizerisches Bürgerrecht; 2. Alter zwi-

schen 20 und 40 Jahren; 3. körperliche und geistige Leistungsfähigkeit; 4. vorherige Absolvierung eines Samariterkurses und eines Kurses für häusliche Krankenpflege. Es können noch zwei Kursteilnehmerinnen angenommen werden. Anmeldungen an den Chefarzt Pd. Dr. Dumont, Inselspital, Bern. Der Vorstand.

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nachdem sich nun die Lokalnot etwas gebessert hat, werden die Uebungen regelmässiger durchgeführt. Wir ersuchen daher die Mitglieder, das «Rote Kreuz» wieder gründlich durchzusehen, dies umso mehr, als die Uebungen oft erst im letzten Moment angesetzt werden können. Die Generalversammlung findet voraussichtlich am 20. Januar statt. Wir ersuchen Sie, dieses Datum vorzumerken. Wer noch Rapporte hat, soll diese unverzüglich dem Uebungsleiter H. Jucker, Feldblumenstrasse 14, zustellen. Auch sind Adressänderungen sofort mitzuteilen, damit die Abonnentenliste für das «Rote Kreuz» bereinigt werden kann.

Amsoldingen. S.-V. Hauptversammlung: Dienstag, 26. Dezember, 20 Uhr, im «Kreuz». Anschliessend Gratis-Znüni. Bei genügender Beteiligung wird ein Samariterkurs durchgeführt. Beginn anfangs Januar. Material der Feldübung «Stockhorn» zurückbringen.

Basel, St. Johann. S.-V. Gemäss § 29 unserer Statuten laden wir heute zur 1. Generalversammlung 1940 auf Donnerstag, 11. Januar, 20 Uhr, in die Aula der Pestalozzischule ein. Traktanden laut § 26 unserer Statuten. Eventuelle Anträge sind dem Präsidenten, E. Fink, Basel 18, Postfach, bis spätestens 31. Dezember schriftlich einzureichen. Unsere Mitglieder sind gebeten, die im Laufe dieses Jahres ausgeführten Hilfeleistungen schriftlich anzugeben. Diejenigen Mitglieder, die nun 20 Jahre unserem Verein angehören (Eintritt 1920), werden zu Freimitgliedern ernannt und sind ersucht, dem Präsidenten ihre Aktivmitgliedskarte einzusenden zwecks Vormerkung als Freimitglied. Freimitglieder sind vom Jahresbeitrag befreit und zahlen nur Fr. 2.— für das Abonnement «Das Rote Kreuz». Wir bitten, die verlangten Angaben sofort zu machen. Sodann sind wir auch für baldige Einzahlung des Jahresbeitrages pro 1940 dankbar, damit keine Verzögerungen in der Zustellung des Vereinsorgans entstehen, da wir nur diejenigen Mitglieder für das Abonnement pro 1940 anmelden können, deren Beitrag uns zugegangen ist.

Basel, Eisenbahner. S.-V. Mittwoch, 27. Dezember, 20 Uhr, Uebung im Lokal. Es können an diesem Abend auch die Taschenkalender bezogen werden. Ebenso müssen alle Rapporte für erste Hilfeleistung abgegeben werden.

Bern, Samariterverein. Sektion Mattenhof-Weissenbühl. Allen unsern Mitgliedern wünschen wir fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Bernischer Samariterinnenverein. Infolge späterer Ausgabe des «Roten Kreuzes» als üblich, gelangte die Aufforderung zum Uebungsbesuch für den 14. Dezember nicht rechtzeitig in den Besitz unserer Mitglieder. Die Uebung wurde nicht durchgeführt und wird neu auf Mitte Januar angesetzt. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflich, diese unverschuldete Störung im Uebungsbetriebe entschuldigen zu wollen und wünschen allen schöne Festtage und ein fröhliches Wiedersehen im neuen Jahr.

Bern-Nordquartier. S.-V. Unser Verein wird nach Neujahr folgende Kurse veranstalten: Säuglingspflegekurs (Leitung Dr. med. F. Fallert und Frau Herren, Hebamme); Krankenpflegekurs (Leitung Dr. med. F. Fallert und Krankenschwester Anny Moser). Die Vereinsmitglieder sind freundlich eingeladen, diese Kurse zu besuchen und rege Propaganda im Bekanntenkreis zu machen. Anmeldungen und Anfragen sind an den Präsidenten der Arbeitskommission, Rud. Meyer, Turnweg 39, Bern, zu richten. — Folgende Vereinsmitglieder sind zurzeit noch im Militärdienst: Hans Inäbnit, Präs., Motorfahrer H. I., Schw. Mot. Kan. Btr. 106; Hans Uetz, Hilfslehrer, Samariter H. U., M. S. A. 1/2; Karl Stämpfli, Materialverwalter, Samariter K. St. M. S. A. 1/2, und Hr. Rohrbach, ebenfalls M. S. A. 1/2. Sobald die Adressen anderer Mitglieder einlaufen, werden sie hier ebenfalls bekannt gegeben. Adressen sind an den Präsidenten der Arbeitskommission zu richten.

Bleienbach. Ortsgruppe S.-V. L. u. U. Siehe unter Langenthal.

Bümpliz-Riedbach. S.-V. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass ab Neujahr in Bümpliz ein Kurs für häusliche Krankenpflege beginnt. Damit wir auf eine zahlreiche Beteiligung rechnen können, bitten wir unsere Mitglieder, in ihren Bekanntenkreisen rege Propaganda zu machen. Die Arbeiten in der Strickstube werden während der Festzeit bis nach Neujahr eingestellt. Von einer Weihnachtsfeier wird dieses Jahr Umgang genommen. Den vielen Spendern für den Glückssack und